

Königswürde II

Jedem Menschen ist es gegeben, sich selbst ein Reich zu schaffen, in dem er regiert.

Es ist dies das Reich der feineren Kräfte, mit denen er arbeitet. Es gehören dazu seine innersten Gedanken, seine Empfindungen, vor allem auch seine Vorstellungskraft, von welcher Ihr Euch noch immer kein richtiges Bild macht, obwohl ihre Auswirkungen an das Wunderbare grenzen! Könntet Ihr nur einmal sehen, was einzelne Menschen schaffen und in die Welt setzen, welche mit ihr zu arbeiten gelernt haben, -Ihr würdet aus dem Staunen nicht mehr herauskommen! Sie bauen die Zukunft bereits voraus, -geformt aus feinerem Stoff als die äußere Materie, die Euch greifbar umgibt. Alles, was sie tief bewegt, was sie kraftvoll durchleben, nimmt Form an und Gestalt. Sehr lebendig ist die feinere Welt rund um diese Menschen, -sie bildet einen gewissen Umkreis, der sie wie ein eigenes Reich umgibt, in dem sie herrschen. Sie lassen zu, sie schließen aus, sie gestalten ständig neu, -und alles gemäß ihrer ganz persönlichen Eigenart. Mit Recht kann man es ihr eigenes Reich nennen, in welchem sie - einem Könige gleich - bewußt und weise herrschen. Sie schaffen dieses ihr Reich wirklich selbst, denn es besteht aus ihrem Eigensten. Alles nimmt darin Form an, was sie gestalten wollen, sie bauen mit eigener Kraft an ihrer Vorstellungswelt, die sie umgibt. Ein riesiger Umkreis kann so entstehen, denn er selbst weitet ihn aus, -durch große Gedanken, umfassendes Sorgen und Bedenken aller Notwendigkeiten, der wohl-tuenden Harmonie, der inneren Schönheit. Ein solcher Mensch ist König, ob Ihr es seht oder nicht, -er hat sein eigenes Reich, das er mit Würde beherrscht. Und die Fähigkeit dazu, ein solches eigenes Reich zu gestalten, hat jeder Mensch, -vom Geiste her. Wenn Ihr nun sehen könntet, wie bedauerlich arm und nichtswürdig, ja erbärmlich das Innenleben der meisten Menschen beschaffen ist: verkümmert, unlebendig oder sogar tot, -es würden Euch plötzlich die Augen aufgehen dafür, wie ein Mensch eigentlich wirken sollte, wie er als ein Lebendiger in seines Gottes wundervoller Schöpfung stehen sollte, als ein Mitwirkender an der großen Schönheit und Harmonie, -in ganz persönlicher, eigener Art! Keiner ist dem Anderen gleich, jeder gestaltet selbst, -im inneren Reich des Einzelnen gibt es keine Nachahmung, keine Unselbständigkeit. Wie es innen lebt, so formt es sich aus. Wie lebt es in Euch, -in jedem Einzelnen?

Baust Du mit an der Welt des Geistes, an der Zukunft? Nur veredeltes Menschentum wird sie tragen. - - -

Aufgenommen von
Eva-Margret Stumpf